



GORDON WELTERS / DER SPIEGEL

Der Augenzeuge

»Theater gibt Halt«

Rainer von Dziegielewski, 58, war zehn Jahre lang obdachlos. Jetzt spielt er Theater an der Berliner Obdachlosen-Uni. Das großteils ehrenamtliche Bildungsprojekt hilft wohnungslosen, suchtkranken Menschen, zum Beispiel mit Sprach- und Schauspielkursen.

● »Seit drei Jahren spiele ich in einer Theatergruppe der Obdachlosen-Uni. Zu zehnt treffen wir uns jeden Dienstag-nachmittag und proben zwei Stunden lang. Dafür nutzen wir einen Raum des Berliner Wohlfahrtsverbandes Gebewo. Ein paar Requisiten haben wir auch. Manches davon habe ich selbst gemacht, zum Beispiel einen Hausmeisterkittel, den ich in unserem vorherigen Theaterstück getragen habe. Wir entwickeln die Stücke komplett selbst. Unser aktuelles handelt vom Berlin des vergangenen Jahrhunderts. Gerade haben wir die Rollen verteilt. Ich spiele den »Eckensteher Nante« – ein Berliner Original, das dumme, lustige Sprüche klopft. Die schreibe ich alle selbst. Das passt gut zu meinem Humor. Auch bei der Regie helfe ich viel.

Bald haben wir eine erste Probeaufführung, in der Katholischen Hochschule für Sozialwesen. Wo wir unseren richtigen Auftritt haben werden, ist noch nicht raus. Viel wichtiger als vor Publikum zu spielen ist für mich aber, dass wir in unserer Gruppe einen starken Zusammenhalt haben und eine tolle Kameradschaft. Vor allem meine Kollegen brauchen das. Viele sind wie ich trockene Alkoholiker, aber manche trinken noch immer. Da hilft das Theater. Es gibt Halt und stärkt das Selbstbewusstsein. Aber wenn jemand betrunken kommt, schicken wir ihn nach Hause.

Die meisten der anderen waren obdachlos und sind nur vorübergehend in sozialen Einrichtungen untergekommen. Tatsächliche Obdachlose waren noch nicht bei uns. Die haben andere Sorgen. Ich weiß das, ich habe selbst zehn Jahre ohne festen Wohnsitz gelebt – eine freiwillige Entscheidung!

Heute bin ich wieder sesshaft, gerade habe ich es aus Hartz IV geschafft. Jetzt kann ich mir sogar die Ausbildung zum Theaterpädagogen leisten. Bald werde ich zusammen mit einer Kollegin einen neuen Kurs an der Obdachlosen-Uni halten: theaterpädagogisches Bewerbungstraining für Jugendliche, die in schwierigen Situationen leben. Ich glaube fest daran, dass die Obdachlosen-Uni ein Weg sein kann, um die Menschen von der Straße zu bekommen.«

Aufgezeichnet von Astrid Ehrenhauser